

# Der Profi



## Qualitätsarbeiten der Sieber GmbH:

# ...Spezialauftrag Design-Fassade

Hohe Qualität zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis ist der Anspruch der Sieber GmbH, die mit Komplettleistungen rund um Dächer und Fassaden überzeugt

OLCHING (ciao) Wenn's um Qualität geht, dann lieber zu Sieber... begrüßt der Firmenchef – unter [www.dachdecker-sieber.de](http://www.dachdecker-sieber.de) – die Besucher seiner Internetpräsenz. Ganz schön frech, meinen Sie? Halt, haben Sie ein wenig Geduld! Lesen Sie doch weiter und bilden Sie sich selbst eine Meinung... Wer weiß, vielleicht kommen Sie ja zum selben Ergebnis wie Markus Sieber, der übrigens sein Spengler- und Bedachungsunternehmen im Frühjahr 1998 gegründet hat.

In der Folge hat er sich schnell einen Namen gemacht. Einen guten. Und das zählt in der Branche: Kalkulationen mit spitzer Feder, gutes Handwerk, zuverlässige Arbeit... Damit kann der private Kunde ebenso wie der gewerbliche Auftraggeber etwas anfangen. Heute, also knapp fünfzehn Jahre später, beweisen 25 Mitarbeiter, darunter vier Meister und zwei Auszubildende, dass sich das Sieber-Team

von keinem Mitbewerber die Butter vom Brot nehmen lassen muss.

Ob kleiner privater Auftrag wie die Sanierung eines Garagenflachdachs beziehungsweise die Neueindeckung eines Eigenheims, nur mal beispielsweise, oder aufwändigere Projekte wie Wohnblock-, Kirchen- und Kirchturmdächer – im Großraum München sind das in der Sieber GmbH vereinte Know-how und die Erfahrung, auch bezüglich selten gewordener Eindeckungstechniken und spezieller Handwerkstechniken, gefragt. So wie bei dem Neubau eines Bürogebäudes in der Germeringer Industriestraße.

Dort hatte ich kürzlich Gelegenheit, nicht nur den Sieber-Mitarbeitern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, sondern auch mit dem Firmeninhaber und seinem Bauleiter Sven Delitz zu sprechen. In einer wirklich exklusiven Führung – übers Bauge-



rüst rauf aufs Dach – konnte mich dabei selbst davon überzeugen, wie aufwändig und penibel ein Flachdach aufgebaut werden muss. Dämmen. Abdichten. Eindecken. Knochenarbeit bei über 30 Grad im Schatten. Den ich hier oben, am Rande angemerkt, vergebens suchte...

Soweit so gut. Standardarbeit, erfuhr ich. Das „Schmankerl“ dieses Auftrags sei aber nicht das Dach, sondern die ausgefallene Fassadenverkleidung, erfuhr ich. Eine leichte Untertreibung, wie ich fand. Denn die Vorstellungen des Bau-

herrn sowie die Pläne des beauftragten Architekten sahen hier keine schlichte senkrechte Fassade vor, sondern eine »nach außen gewölbte Tonnenform«. Dies und die Säulen, auf denen das gesamte Gebäude nahezu zu schweben scheint, geben dem Objekt eine nicht alltägliche Leichtigkeit. Kurzum: eine besondere Aufgabe, die die Olchinger Spezialisten mit Bravour gelöst haben.

Wenn's um Qualität geht, dann lieber zu Sieber... Wer weiß, vielleicht teilen Sie ja jetzt diese Meinung?! ■

